

Z ü r c h e r] sagt habst ir Ein Müt kernen versprochen si hät in gärn".

1) s. AH 69/150

2) s. AH 48/8, insbes. Anm. 1

3) s. AH 66/15

Original, Siegel teilweise zerstört - AH 86, 281

130

1653 März 14.

AUFFORDERUNG DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER
IV KATH. ORTE [V AUSG. LU]¹ AN DEN LANDVOGT DER GRAF-
SCHAFT BADEN, [JOST AMRHYN, LUZERN IN ZUSAMMENHANG MIT²
DEM BAUERNKRIEG] EIN TRUPPENKONTINGENT BEREITZUSTELLEN²

s. *Vock/Bauernkrieg* 113 Zeile 23 - 114 Zeile 13

1) s. EA VI 1, 144 (Nr. 88). Stadt und Amt Zug war dabei durch Wilhelm
H e i n r i c h und Niklaus II. I t e n vertreten.

2) In den gedruckten EA ist davon nicht die Rede, s. aber AH 39/42.

Kopie, wohl von der Kanzlei Luzern für B e a t II. Zurlauben, dem Vermittler
im Bauernkrieg, ausgefertigt. - AH 86, 282

131

1677 März 13.

ABRECHNUNG DER KANZLEI [DER GRAFSCHAFT] BADEN UEBER DIE AN [STADT
UND AMT] ZUG AUSBEZAHLTEN OESTERREICHISCHEN ERBEINUNGS-
GELDER

s. AH 85/83

Anstelle von der in AH 85/83 wiedergegebenen Glosse steht hier:
"Ein Erbeinungsgeldt ist 200 Rynisch gl. in der Erbeinung 1511 begriffen. Dass
hiermit an der Obigen Summa Zue Wenig".

Glosse vom Zuger Statthalter B e a t J a k o b I. Zurlauben - AH 86, 283